

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 51 (1976)
Heft: 10

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UOV Schwyz

Am 22./23. Januar 1977 finden in Schwyz die 5. Winter-Mannschaftswettkämpfe statt. Anmeldungen bis zum 10. Dezember 1976 an den UOV Schwyz, Wm Xaver Lumpert, Schmiedgasse 3, 6430 Schwyz.

Gz Div 5

Die Winter-Mannschaftswettkämpfe der Gz Div 5 und der Gz Br 4 und 5 sind auf den 29./30. Januar 1977 in Kandersteg festgesetzt. Anmeldungen bis zum 6. Dezember 1976 an Kdo Gz Div 5, Postfach 273, 5001 Aarau, Telefon 064 22 13 82.

UOV Biel

Auskunft über den 19. 100-km-Lauf von Biel vom 10./11. Juni 1977 erteilt der Organisator unter der Adresse Postfach 437, 2501 Biel.

Blick über die Grenzen

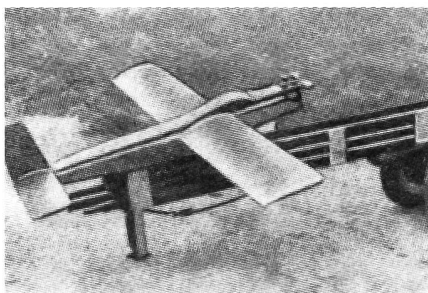
BULGARIEN

Volksarmee

Obwohl die bulgarische Volksarmee noch keinen Marschall hat, wurde der Marschallstern für den Dienstgrad Armeegeneral in der bulgarischen Volksarmee ab 1. Juli 1976 eingeführt. Statt der bisher vier Sterne, tragen Armeegenerale der bulgarischen Volksarmee jetzt einen rot umrandeten goldfarbenen Marschallstern sowie das allgemeine Truppenabzeichen auf den Schulterstücken. O. B.

Volksarmee

Bei der bulgarischen Volksarmee wurde ein Miniaturluftziel entwickelt, um damit die Soldaten im Bekämpfen von Zielen in geringen Höhen auszubilden. Das Luftziel «Trakija» wird von dem eigens dazu konstruierten Zweirad-Fahrgestell KM-1 gestartet und in der Luft funkfern-gesteuert. Ein spezieller Sender signalisiert, wenn das «Ziel» getroffen wurde. Die Spannweite des etwa 200 kg schweren Luftzieles beträgt 3 m. Es erreicht eine Geschwindigkeit von 90 km/h. O. B.



DDR

Vom Speisezettel der Nationalen Volksarmee der DDR

Nach Angaben des DDR-Verpflegungs-offiziers, Major G. Wagner, sollen die Tagesgrundnormen für die Angehörigen der Armee täglich 4200 kcal betragen, aufgebaut auf 130 g Eiweiss, 150 g Fett, 550 g Kohlenhydrate sowie einem ausgewogenen Anteil besonders der Vitamine A, B und C. Die Tageskosten für diese Grundnorm liegen heute bei 4,25 Mark. Sie werden bei Urlaub oder bei Nichteinnahme an der Truppenverpflegung aus anderen Gründen in bar ausbezahlt.

Der Speiseplan für den ostdeutschen Soldaten setzt sich wie folgt zusammen:

Fleisch	120 g	Marmelade	35 g
Fleisch und Wurstwaren	100 g	Zucker	40 g
Butter	50 g	Kartoffeln	1000 g
Vollmilch	200 g	Gemüse	300 g
entrahmte		Obst	150 g
Vollmilch	100 g	Brot	350 g
Fette	30 g	Weissbrot/ Gebäck	150 g
Eier	20 g	Kaffee-Ersatz	
Fisch	45 g	und Tee	6,5 g
Fettkäse	10 g	Gewürz	25 g
Magerkäse	30 g	Nährmittel	70 g

In der Nationalen Volksarmee werden in der Regel täglich drei Mahlzeiten abgegeben. Die Abstände zwischen den Mahlzeiten sollen sieben Stunden betragen — sollte diese Zeit aber nicht überschreiten. Nach dem Mittagessen gebe es grundsätzlich eine Pause von 30 Minuten. Für die Spezialeinheiten gelten spezielle Grundnormen für die Verpflegung. Für besondere Anlässe gibt es besondere Zulagen, z. B. bei aussergewöhnlichen physischen und psychischen Beanspruchungen. Zulagen werden auch für die Festtage und sonstigen Feierlichkeiten gewährt. Die Einhaltung der Verpflegungsvorschriften wird von einer «Prüfungskommission für Verpflegung» überwacht. Ihr gehören Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere an.

*

GROSSBRITANNIEN

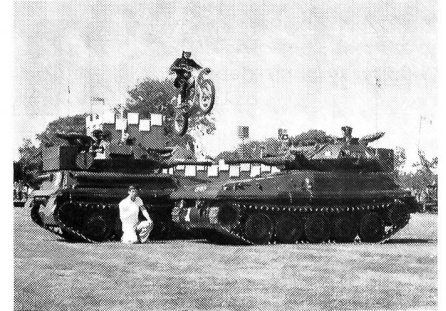


Grossbritannien entwickelt Schusswaffe für die NATO

Dieses neue Gewehr — ein handliches, schwarzes, technisch fortgeschrittenes Gerät ohne Kolben — wurde vor kurzem von der britischen Armee vorgeführt und könnte in den achtziger Jahren zu einer Standardwaffe der NATO-Nationen werden.

Die neue Waffe ist leichter, kürzer und billiger als die Self-Loading Rifle (SLR), die seit 18 Jahren verwendet wird. Mit voller Ladung wiegt sie um 1,3 kg weniger und ist 355 mm kürzer als die SLR. Während der letzten 4 Jahre von der Royal Small Arms Factory entwickelt sollte sie auch die Sterling Sub-Machine Gund (SMG) ersetzen. Mit einem längeren Lauf und anderen Modifikationen und in Verbindung mit einem Zweischenkelstativ könnte sie auch als leichte Unterstützungswaffe dienen.

Das fortgeschrittene Visier und der Umstand dass der Rückschlag reduziert ist, bedingen höhere Genauigkeit, während die neue leichtere Munition für alle Zwecke anstelle der drei verschiedenen gegenwärtig verwendeten Munitionsarten benutzt werden kann. Die Munition hat ein Kaliber von nur 4,85 mm. Dies bedeutet, dass ein Soldat ohne Erhöhung des Gesamtgewichts doppelt soviel Munition tragen könnte.



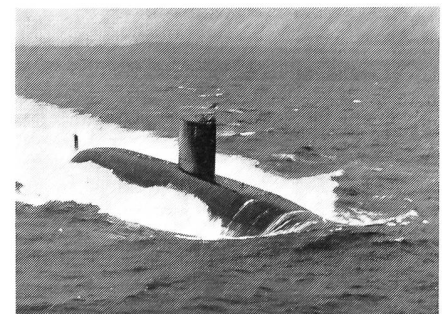
Selbst ein Panzer ist für diesen Soldaten kein Hindernis

Philip Cowderoy, ein furchtloser Angehöriger der britischen Armee, lässt sich selbst von zwei Panzern nicht ablenken, sondern überspringt sie einfach. Dieser aufsehenerregende Sprung fand vor kurzem zum ersten Mal in Grossbritannien auf einer im Catterick Camp, Nordostengland, abgehaltenen Armeeschau statt. Dies war eines der Ereignisse in der Vorführung der «White Helmets», der Motorrad-Schauhmannschaft des Royal Army Signal Corps. Um die beiden Panzer, zwei Scorpions, zu überspringen, musste der Fahrer mindestens 7 m in einer Höhe von nicht weniger als 2 m in der Luft zurücklegen.

«Superb» — das neue Super-Unterseeboot der Royal Navy

«HMS Superb», Grossbritanniens neuestes Unterseeboot mit Atomantrieb, wird im Mündungsbereich der Clyde an der Westküste von Schottland Versuchen auf hoher See unterzogen. Die Superb ist das dritte Unterseeboot der Swiftsure-Klasse, das bisher vollendet wurde, und es wird als neuestes Flotten-U-Boot von der Royal Navy in den Dienst gestellt werden. Zwei weitere Boote der Klasse werden zurzeit gebaut, und ein drittes dürfte in der Zukunft bestellt werden.

Die Swiftsures bilden verbesserte Varianten der Valiant-Klasse. Sie zeichnen sich für ihre Geschwindigkeit — rund 30 Knoten unter Wasser — und die Fähigkeit zu



Sicher sein – Bankverein.



Schweizerischer
BANKVEREIN
Société de Banque Suisse

211.003.7

Alpha

Aus unserem Fabrikationsprogramm

Elektromechanik:

Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung
Schalttafeln und Schaltschrankpulte
Trennschalter für Innen- und Aussenmontage bis 420 kV

Apparatebau:

Apparate für die chemische Industrie aus Flusstahl, rost- und säurebeständigen Stählen, Kupfer, Aluminium, Nickel und anderen Legierungen, Rohrleitungen

Stahlbau:

Masten und Gerüste für Übertragungsleitungen und Freiluftstationen
Traggerüste für Werkhallen, Seilbahnen, Brückenbau

Abwasserreinigungsanlagen
für Gemeinden und Industrie

Moderne Schaufensteranlagen

Metallbauarbeiten

Wir stehen jederzeit zur Verfügung und beraten Sie gerne!

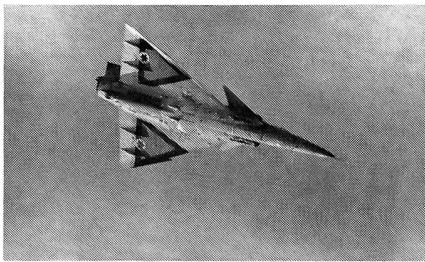
Alpha AG. Nidau

Telefon 032 51 54 54

**FEDERNFABRIK
BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.**

tieferem Tauchen aus. Unter Wasser verdrängen sie rund 4500 t und haben eine Besatzung von 97 Mann. Die Ausrüstung besteht in dem neuen, fortgeschrittenen, akustischen Anpeiltorpedo mit Drahtleitung Tigerfish Mark 24. Dies ist eine schnelle Waffe mit grosser Reichweite, die sowohl gegen Unterseeboote als auch Oberflächenschiffe eingesetzt werden kann. Infolge des Atomtriebs entwickeln die Boote eine hohe Geschwindigkeit unter Wasser und kommen praktisch ohne einen Stützpunkt aus. Unter anderem können sie die Welt, ohne auftauchen zu müssen, umfahren.

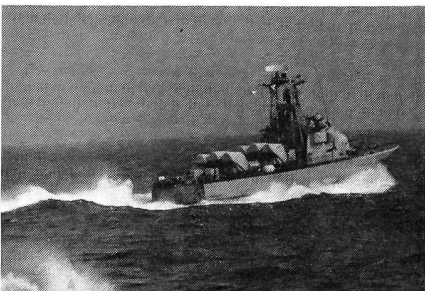
ISRAEL



KFIR C-2 der neue israelische Jäger, wurde im Lande entwickelt und gebaut.



Transportflugzeug HERCULES 130, das für die Geiselnbefreiung in Entebbe eingesetzt wurde.



Israelisches Schnellboot vom Typ «Cherbourg».

Bilder: William Karel, Paris

Neues von Zahal

«Im letzten Krieg hatte die Panzer-Truppe die Hauptlast zu tragen, deswegen hatten wir auch einen hohen Preis zu entrichten. Aber es ist doch der richtige Weg, den ein kleines Volk einzuschlagen hat, eine äusserst schlagfertige und grosse Panzer-

Truppe zu haben.» — dies sagte der Oberkommandierende der Panzer-Truppen, General Mosche Peled, anlässlich der Abschlussfeier eines Kurses für Offiziere der Panzertruppe.

Nur jeder vierte Freiwillige, der sich zur Pilotenausbildung meldet, wird faktisch angenommen. Obwohl schwere physische und geistige Forderungen an den Kandidaten gestellt werden, ist der Andrang zum Pilotenkurs gross. Sieben verschiedene vorbereitende- und Hauptkurse hat der Pilot zu durchlaufen, bevor er zum Ziel gelangt. In jeder einzelnen Etappe sind sehr scharfe Prüfungen, und viele werden «ausgesiebt».

Das Eindringen von Terroristen über die Grenzen kann nun auch von einem elektronischen Abhörgerät signalisiert werden, das die Israelische Armee entwickelt hat. Das Gerät befindet sich in einem kleinen Koffer, der tragbar ist und der an der Stelle des Wachpostens aufgestellt wird. Eine Reihe von Drähten wird von dort in einem bestimmten Radius gelegt, und im Augenblick, in dem das Drahtnetz berührt wird, signalisiert das Gerät sofort die genaue Richtung und Entfernung des Grenzüberschrittes.

Dieses Gerät ist für Nachtoperationen bestimmt. Reuven Assot, Jerusalem

*

ÖSTEREICH

5 Prozent der Staatsausgaben für die Landesverteidigung

Eine Erhöhung der Wehrausgaben auf 5 Prozent des Gesamtbudgets werde die ÖVP (Österreichische Volkspartei) in den kommenden Jahren anpeilen, erklärte der Wehrsprecher der grossen Oppositionspartei, Nationalratsabgeordneter Dr. Neisser. Derzeit macht der Anteil der Ausgaben für die militärische Landesverteidigung 3,68 Prozent aus. Damit könne auch bei gewissen Einsparungen in der Heeresverwaltung nicht jene Effizienz erreicht werden, die Österreichs Bekenntnis zur Neutralität auch im Ausland glaubhaft mache. Aus der Verpflichtung Österreichs zur bewaffneten Neutralität und aus der im Vorjahr beschlossenen Verteidigungsdoktrin ergebe sich die Notwendigkeit, für den Krisenfall gerüstet zu sein. Der militärische Bereich der Landesverteidigung müsse stärker als bisher in die Gesellschaft integriert werden. Durch erhöhte Zusammenarbeit in den vier Teilbereichen der umfassenden Landesverteidigung — der militärischen, der wirtschaftlichen, der geistigen und der zivilen — müsse bei der Bevölkerung das Verständnis für die Landesverteidigung mobilisiert und zum bewussten Volksanliegen gemacht werden.

J-n

Fertigteilunterkünfte für Österreichs Soldaten

Mehrere Kasernen des österreichischen Bundesheeres sind, wie bereits berichtet, in einem sehr desolaten Zustand. Abgeordnete aller drei im Parlament vertretenen Parteien haben bei einer Besichtigungsfahrt durch die Kasernen schwere bauliche

Mängel festgestellt, die eine Folge der seit Aufstellung des Bundesheeres bestehenden Unterdotierung des Heeresbudgets sind. Für die Instandhaltung, Instandsetzung und Verbesserung der Kasernen ergibt sich auf Grund der Bedarfserfassungen ein Sechsjahresbedarf von je 300 Millionen Schilling, also ein Gesamtbedarf von 1,8 Milliarden Schilling. Dies teilte Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf in der Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage mit. Noch in diesem Jahr soll mit dem Bau von neuen Fertigteilunterkünften in jenen Kasernen Niederösterreichs, Oberösterreichs und der Steiermark begonnen werden, die grössere bauliche Mängel aufweisen.

J-n

*

Das Bundesheer und der Einsturz der Reichsbrücke

Der Einsturz der Wiener Reichsbrücke, der erst in den dreissiger Jahren erbauten und am meisten frequentierten Brücke über die Donau, hatte auch den Einsatz von Bundesheereinheiten zur Folge. Dem Krisenstab, der sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe gebildet wurde, gehört der Militärkommandant von Wien an. Er koordiniert den Einsatz der Soldaten, die zunächst zu Aufräumungs- und Sicherungsaufgaben herangezogen wurden. Der Versuch, mit zwei Bergepanzern das Brückenlager «aus den Angeln» zu heben, scheiterte an dem zu weichen Untergrund am Ufer, der die Ketten einfach durchrutschen liess.

Erfolgreich hingegen verlief ein Sprengversuch, mit dem etwa 100 m² Betonfahrbahn vom schief liegenden Brückenteil der eingestürzten Reichsbrücke abgesprengt wurden. Die 40 Einzelsprengungen in 120 Bohrlöchern, in denen 15 kg Gelatine-Donarit verteilt waren, wurden im Abstand von jeweils nur einer Tausendstelssekunde gezündet. Mit dieser Testsprengung wurden die Sprengstoffmengen und die Anzahl der Bohrlöcher ermittelt, die nötig sind, um sämtliche Fahrbahnteile der eingestürzten Brücke in die Luft zu jagen. Die Schwierigkeit lag darin, den Beton aufzureissen, ohne die bereits schrägliegenden Brückenteile zu erschüttern.

Eine andere Pioniereinheit führte Rodungsarbeiten in einem Park am rechten Donauufer durch. Dort soll auf einer 120×30 m grossen Schneise die Auffahrt zur Ersatzbrücke für die Strassenbahn errichtet werden. Beim Bau dieses Provisoriums werden Pioniere mitwirken und von beiden Seiten aus eine sogenannte D-Brücke bauen, während der Mittelteil von zivilen Firmen errichtet werden wird. Eine durchgehende Kriegsbrücke dieser Art liesse nämlich der Schifffahrt keine Möglichkeit der Durchfahrt unter der Brücke.

Inzwischen haben Pioniere auch den Sicherungsdienst auf der Donau übernommen: Ständig kreuzt ein Motorboot unterhalb der Baustelle, um bei jedem Zwischenfall sofort helfend eingreifen zu können.

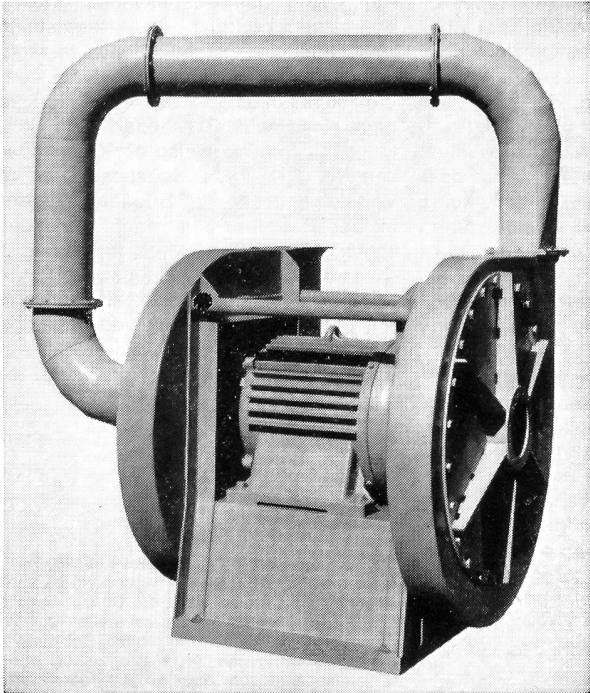
J-n

Andrang zu Waffenübungen und zur UO-Schule

Bis Ende Juli dieses Jahres haben bereits mehr als 3250 Reserveoffiziere und -unteroffiziere freiwillige Waffenübungen geleistet. Diese Zahl ist der vorläufige Höhepunkt einer erfreulichen Entwicklung: Waren es 1961, als die ersten Waffenübungen stattfanden, erst 776 Freiwillige, so stieg ihre Zahl ein Jahrzehnt später auf 2100. Im Vorjahr zählte man bereits 2800 freiwillig Waffenübende.

Auch die Heeresunteroffiziersschule in Enns verzeichnet einen Andrang wie nie zuvor: Über 400 Soldaten haben sich für den im September beginnenden 52. Allgemeinen UO-Kurs gemeldet. Da jedoch nur 200 Plätze zur Verfügung stehen, kann bei der Auswahl der Teilnehmer ein sehr strenger Masstab angelegt werden.

J-n



Hochdruck-Ventilatoren

Einstufig bis 2000 mm WS. Hohe Präzision, sehr guter Wirkungsgrad.

Bern, Stockerenweg 6, Tel. (031) 41 97 97



Meister + Cie AG 3415 Hasle-Rüegsau Tel. 034 6114 41

endöl produkte

Heizöle
Benzin - Diesel
Bitumen
Lösungsmittel
Paraffin
Schmieröle etc.

produits **pétroliers**

huiles combustibles
carburants
bitumes
solvants - pétrole
huiles de graissage
paraffines

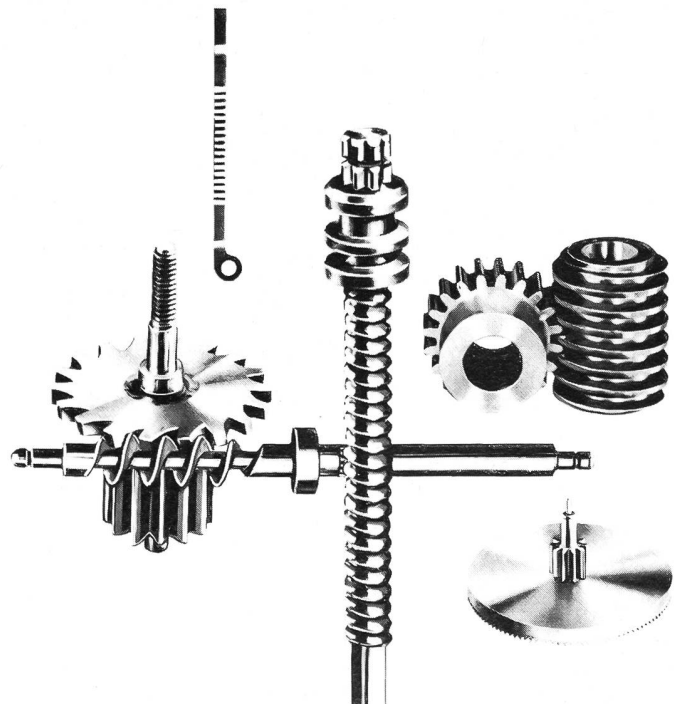


Comptoir d'Importation de Combustibles SA
4001 Basel Barfüsserhof Telefon 061/23 13 77 Telex 62363



L'AZUREA

Décolletages - taillages - découpages



CÉLESTIN KONRAD SA, CH-2740 MOUTIER/SUISSE

Vorhangstoffe für Kasernen,
Schulen, Spitäler und Hotels

Verdunkelungsstoffe

Kunstleder/Duschenvorhänge

Tapeziererartikel

Möbelstoffe/Windfangstoffe

Schoop

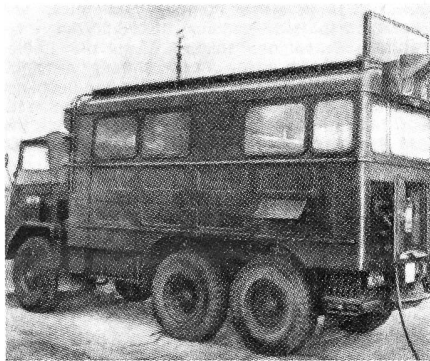
8152 Glattbrugg - ZH
Sägereistrasse 21
Tel. 051/83 30 30

Luftzielschiessen

Verschiedene Fliegerabwehreinheiten des österreichischen Bundesheeres führten auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig ein Luftzielschiessen durch, dem als Vorbereitung eine intensive Richtausbildung auf fliegende Ziele vorangegangen war. Zum erstenmal wurden dabei «Pilatus-Porter» des Bundesheeres als Schleppsackmaschinen eingesetzt, während bisher dafür zivile Flugzeuge gechartert werden mussten. Höhepunkt und Abschluss der Ausbildung war das Schiessen auf Einsatzmaschinen des Typs «Saab 105 Ö» mit Hilfe des Spiegelbildverfahrens. Bei diesem Verfahren, das dem Ernstfall möglichst nahekommt, ist nicht das gefechtsmässig angreifende Flugzeug selbst das Ziel, sondern dessen Abbild auf einem Spiegel. Die Treffer werden von einer vom Bundesheer entwickelten radargesteuerten Auswertanlage angezeigt, was eine sehr präzise Beurteilung der Schiessergebnisse ermöglicht. J-n

*

POLEN

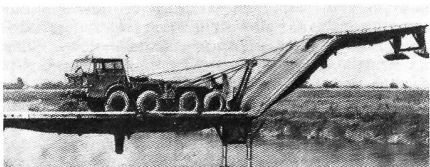


Volksarmee

Für die Luftstreitkräfte wurde kürzlich eine neue Version des LKW STAR-66 zur Verfügung gestellt. Das neue Fahrzeugmuster ist mit einem sehr zweckmässig gehaltenen Aufbau als Ingenieur-Kontroll-Punkt (IKP) vorgesehen. Dazu ist die rückwärtige Kabine mit allen notwendigen Draht- und Funkverbindungen sowie mit Tonbandgeräten ausgestattet. In der Mitte des Fahrzeuges befindet sich sogar ein Ruheraum. O. B.

*

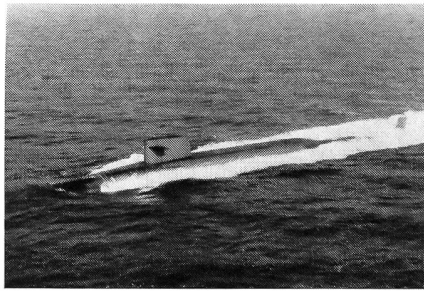
TSCHECHOSLOWAKEI



Volksarmee

In der Militärpresse der CSSR war kürzlich das Bild einer neuen Version des Achtradfahrzeuges TATRA 813 «Koloss» zu sehen, dass mit einer zweiteiligen Begleitbrücke nach sowjetischem Vorbild ausgestattet ist, gegenüber dem Ausgangsmuster wurde die Kabine verkürzt. O. B.

VARIA



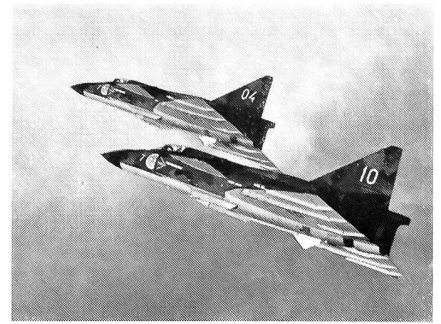
Die Welt (vor allem die Supermächte Amerika und Russland) ist bis an die Zähne bewaffnet, sei es zu Land, zu Wasser oder in der Luft. Dabei spielen Nuklearwaffen eine dominierende Rolle. Die amerikanischen Atom-U-Boote wie auch jene der Sowjets sind in der Lage, ihre Raketen mit Atommehrfachsprengköpfen über 4000 Kilometer (richtige Weite geheim) auf ein Ziel zu schiessen.

Die Welt ist bis an die Zähne bewaffnet

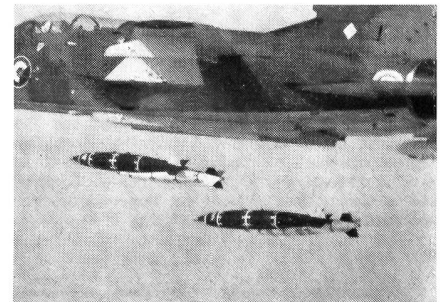
Die weltweiten Ausgaben für Rüstungszwecke beliefen sich 1975 auf 280 Milliarden Dollar. Das geht aus dem von SIPRI, dem Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstitut herausgegebenen Jahrbuch hervor. Als grundlegender Trend in den weltweiten Rüstungsausgaben tritt allerdings eine abnehmende Konzentration der Aufwendung auf dem europäischen und nordamerikanischen Kontinent hervor, der jedoch durch Steigerungen in der Dritten Welt und China ausgeglichen wird. Der Anteil der Dritten Welt hat sich in den vergangenen 20 Jahren vervierfacht, während der Anteil der NATO und des Warschauer Paktes zusammen von 91 auf 78 Prozent zurückgegangen ist. Die Möglichkeit, Atomwaffen zu produzieren, greift rasch um sich. 1980 wird die Welt rund 80 000 Kilogramm Plutonium jährlich produzieren, was theoretisch für 10 000 Atomwaffen ausreicht. Vier Länder führten 1975 insgesamt 33 Kernexplosionen durch: die USA 16, die UdSSR 14, Frankreich 2 und China 1. Die Wirkung der von den USA und der Sowjetunion durchgeführten Explosionen war erheblich grösser als in den vergangenen Jahren, stellt das genannte Jahrbuch fest. Tic

Aus der Luft gegriffen

Der Verteidigungsausschuss des schwedischen Parlamentes hat dem Reichstag die Entwicklung und die Produktion einer sechsten Viggen-Version vorgeschlagen. Das vorläufig noch A20 genannte Waffensystem soll ab 1985 die zurzeit in der Produktion befindlichen AJ37 Viggen Erdkämpfer in der Luftangriffsrolle ergänzen. Basierend auf dem JA37 Allwetterabfangjagdsystem wird die A20 mit einer modifizierten Avionik und einer leistungsfähigen ECM-Anlage fähig sein, eine neue Generation von Luft-Oberflächen Kampfmitteln an den Feind zu bringen. Bei einer dieser Waffen handelt es sich um den SKA-Schiffsbekämpfungsluftkörper, an dem Saab



Scania zurzeit arbeitet. Der von Singer-Kearfoot stammende Digitalrechner des JA37 Waffensystems wird unverändert übernommen. Die Kapazität dieses Rechners ist fünfmal so gross, wie diejenige der entsprechenden AJ37-Anlage. Im weiteren dürfte auch die 30 mm KCA Maschinenkanone von Oerlikon Bührle beibehalten werden, da dieses Geschütz im Vergleich zu den heute im Einsatz stehenden Waffen eine grössere Schussweite und eine beträchtlich höhere Wirkung im Ziele offeriert. Unser Bild zeigt zwei AJ37 Erdkämpfer mit sekundärer Eignung als Abfangjäger im Verbandsflug. (ADLG 9/76) ka



Mit dem Tornado Musterflugzeug 06 fanden in Grossbritannien erste Abwurfversuche mit Auslenlasten statt. Dabei gelangten 454 kg Mehrzweckbomben (Bild oben) und Zusatzbrennstoffbehälter (Bild unten) zum Einsatz. Als nächster Schritt im MRCA-Waffeneinsatztestprogramm wird die Erprobung der 27 mm Mauser Bordkanonen aufgenommen. Nach offiziell unbestätigten Meldungen besitzt diese Waffe hoher Anfangsgeschwindigkeit zwei wählbare Schussfolgen. Anlässlich einer Presseorientierung durch den Stab der deutschen Luftwaffe wurden u. a. folgende interessante Nachrichten über den Tornado freigegeben:

- Aufgrund der im Jom-Kippur-Krieg gewonnenen Erfahrungen wurde die Konzeption des MRCA-Waffensystems einer Überprüfung unterzogen. Die dabei erzielten Resultate lassen nach deutscher Ansicht den Schluss zu, dass der Tornado bei Operationen in den schwer flabverteidigten Gebieten des WAPA die grössten Überlebenschancen aller heutigen Luftangriffsflugzeuge besitzt.
- Die Bundesluftwaffe will den Tornado vor allem bei schlechtem Wetter im Sinne einer «fliegenden Feuerwehr» einsetzen.
- Das MRCA-Waffensystem ist in der Lage, sämtliche in der BRD, in Grossbritannien, Italien und den USA verfügbaren Kampfmittel aufzunehmen.
- Das Geländefolgeflugtraining aller Tornado-Besatzungen wird vom RAF Luftstützpunkt Cottesmore aus erfolgen.
- Die Waffeneinsatzschulung wird in Decimomannu in Italien stattfinden. (ADLG 8/76) ka

